



Vorwort

Ausgabe 8

Juli 2016



Inhalt:

Vorwort	1
Lager u. Logistik	2
Aufarbeitung der	
Geers-Hörgeräte	2
Berichte aus	
Empfängerländern	3
Sonstiges	4

Es war das große Engagement unseres leider viel zu früh verstorbenen Kollegen Hans-Rainer Kurz, vielen besser bekannt unter dem Namen „Mozart“, das die Hörgeräteakustiker von GEERS und das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ zusammengebracht hat. In seiner unverwechselbaren Art und Weise hatte „Mozart“ sich schon viele Jahre persönlich für soziale Projekte im Ausland zum Wohl schwerhöriger Menschen eingesetzt.

Bevor es zu der Zusammenarbeit von GEERS und dem Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ kam, haben wir in unseren über 560 Fachgeschäften noch verschiedene soziale Projekte vor allem in Osteuropa unterstützt. Aber schon damals haben wir erkannt, dass es sinnvoll ist, unsere Unterstützung zu bündeln. Darum konzentrierten wir uns auf ein Projekt in Namibia. Dort haben wir einige Jahre mitgewirkt, um schwerhörige Kinder und Schüler mit Hörgeräten zu versorgen. Wir sammelten alte Hörgeräte, die Kunden uns zur Verfügung gestellt haben, und ergänzten sie durch nicht mehr benötigte Lagerbestände sowie Servicematerial. Denn GEERS heißt „Miteinander“ – auch gemeinsam mit unseren Kunden. Auch reisten einige unserer Hörgeräteakustikermeister nach Namibia, um vor Ort zu helfen.

Erfreulicherweise stieg von Jahr zu Jahr die Zahl der Hörgeräte, die wir zur Verfügung stellen konnten. Schließlich war eine Größenordnung erreicht, die wir alleine nicht mehr organisieren konnten. Über 9.000 Hörgeräte warteten im Dortmunder GEERS-Center auf ihren Einsatz. Es war „Mozarts“ Idee, nun die Kooperation mit dem Projekt

„Hilfe für kleine Ohren“ zu suchen. Die Struktur, die das Team um Wilfried Racke und Rüdiger Erckel geschaffen hat, war die ideale Fortführung der bisher von uns organisierten Hilfe. Das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ hat gemeinsam mit der Europäischen Union der Hörgeräteakustiker (EUHA)

eine Check-Liste entwickelt, die sicherstellt, dass die Hörgeräte über geprüfte Institutionen in den Empfängerländern fachgerecht den Patienten angepasst werden und dass eine nachhaltige Betreuung erfolgt.

Ende 2015 waren die Vorbereitungen erfolgreich abgeschlossen und wir konnten die 9.000 Hörgeräte an das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ übergeben. Wir haben uns sehr darüber gefreut zu lesen, wie schnell und engagiert sich das Team an die Arbeit gemacht hat, um diesen riesigen Bestand zu sortieren, gegebenenfalls die Batterien herauszulösen, die Hörgeräte zu sterilisieren und versandfertig zu machen. Darüber wird im Newsletter ausführlich berichtet. Wir sind davon überzeugt, dass die von uns gespendeten Hörgeräte an die richtigen Empfänger gelangen und dort wertvolle Hilfe leisten. Denn Hören ist Leben – in Deutschland genauso wie in allen anderen Ländern der Welt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GEERS wünschen dem Team von „Hilfe für kleine Ohren“ weiterhin viel Erfolg bei der wichtigen Arbeit. Wir freuen uns, dass nicht nur wir das Projekt weiter unterstützen, sondern auch HNO-Ärzte, Hersteller und andere Hörgeräteakustiker sowie Lions Clubs tatkräftig mitwirken. Gemeinsam können wir damit vielen bedürftigen, schwerhörigen Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern fachgerecht helfen.

Martijn Storm
CFO GEERS Hörakustik

Lager und Logistik

(rer) Der Spendeneingang in **2015** war erfreulich, und auch in 2016 setzt sich bisher diese Entwicklung fort. Neben der bereits erwähnten Geers-Spende von ~ 9000 Hörgeräten (HG) sind weitere ~4000 bei uns eingegangen. Letztere haben teilweise hohe Qualität und sind für die Nachhaltigkeit unseres Projektes sehr wichtig. Auch viele Einzelspenden von Lions Mitgliedern gehen bei uns ein. Erfreulich ist die zunehmende Zahl sich engagierender Lions Clubs (weitere sind sehr willkommen) und die wiederholten Spenden von Hörgeräte- Geschäften sowie von HNO Ärzten. Das Team möchte sich bei allen Spendern herzlich bedanken und ohne Anspruch auf Vollständigkeit folgende Spender besonders hervorheben:

Lions Clubs:

LC Neunkirchen-Burbach, LC Osterholz, LC Weiden, LC Lindau, LC Wetterau, LC Rimbach/Weschnitztal, LC Eschwege-Werratal, LC Cuxhaven Alte Liebe, LC Dortmund, LC Fürth, LC Lüneburg, LC Bünde, LC Lübeck, LC Bederska, LC Cloppenburg, LC Weilburg, LC Goldene Strasse Weiden, LC Bremer Schweiz.

Hörgeräte - Geschäfte:

Eibl/Dorfen, Sedlmayr/Fulda, Lorenz/Lennestadt, Schiemann/Hannover, Dornis/Wedel, Schwab & Scarsella/Heilbronn, Gollach/Ochsenfurth, Rawe/Cloppenburg, A&O/Kaufbeuren, AurichHörsysteme/Steinfurt, Pegels/Offenbach, Sirocks/Telgte, Scholl/Siegen, Mahler/Eschwege, Ohrwerk/Buchloe, Oton/Hamburg, Sedlmayr/Schotten, Isermann/Westerstede, Lindacher/Sindelfingen, Blaumeiser/Dornhan, Fuhlen-dorf/Itzehoe, Lindacher/Schorndorf, Joner/Euskirchen, Pleines/Korschenbroich, Timmel/Neistrelitz, Hörtec/Markdorf, Hirt/Oberramstadt.

HNO-Ärzte:

Dr.Boventer/Alsdorf, Dr.Lemmel/Bremervörde,
Dr.Bohn/Mittelweida, Dr. Kaplick/Fürth, Dr.Timmel/Neu-
strelitz

Erstmals haben wir für 2015 ein verbessertes Reporting System unserer Spendenempfänger etabliert. Noch sind nicht alle Partner eingebunden; dies soll für 2016 erreicht werden.

Insgesamt wurden in 2015 in 41 Sendungen an 17 Partnerorganisationen insgesamt fast 2800 Hörgeräte versandt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Partner mit entsprechender Kompetenz Mischungen verschiedener Modelle und Hersteller erhalten und die für ihre Patienten geeigneten Typen herausuchen. In der Regel ist der Anteil nicht nutzbarer (funktionsgestört, zu niedrige Verstärkung, fehlende Software wegen zu hohen Alters der Hörgeräte) bei diesen Mischungen höher (20-50%) als bei den von uns vorsortierten. Dieses Vorgehen werden wir in 2016 intensivieren, da uns die Ressourcen fehlen, um die Vielzahl der eingehenden Hörgeräte komplett zu bearbeiten.

Berichte nach vorgegebener Struktur erhielten wir für 2015 von 11 Partnerorganisationen. Erfasst wurden 2200 versandte HGs. Davon waren 290 HGs nicht

funktionsfähig, 330 HGs konnten wegen zu geringer Verstärkung bzw. fehlender Software nicht verwendet werden. 1610 HG wurden Patienten angepasst. In vielen Fällen liegen uns Einzelberichte zu den erzielten Lebensverbesserungen dieser Empfänger vor.

Aufarbeitung der von Geers gespendeten ca. 9 000 Hörgeräte

(or) Um die logistischen Herausforderungen bei dem Team und den Abnehmern zu begrenzen, werden grundsätzlich die Hörgeräte von 10 wichtigen Herstellern für den Versand ausgewählt.

Nachdem die im Vorwort und im Punkt Lager und Logistik erwähnte Spende von Geers angekommen war, ging es darum, diese gewaltige Menge zu sortieren.

Rüdiger Erckel, der Hörgeräte-Spezialist des Teams, sortierte zunächst ca. 2000 sichtbar defekte sowie niedrig verstärkende Geräte aus. Es blieb somit eine Restmenge von ca. 7000 Hörgeräte übrig, die zu überprüfen war. Das überstieg die Kräfte des Teams. Mitglieder des Lions Club Kelkheim erklärten sich bereit mitzuhelfen.

In einem zweiten Schritt nahmen Mitglieder des HkO-Teams und des Lions Club mit einem Aufwand von ca. 60 Arbeitsstunden gemeinsam eine Einteilung der Geräte nach Herstellern vor. Besonders schwierig war es für die wenig erfahrenen freiwilligen Helfer, auf den kleinen Hörgeräten die nahezu minimalistischen Buchstaben und Ziffern zu erkennen, um die Geräte richtig einteilen zu können. Oft musste die Lupe zu Hilfe genommen werden. Alle hatten aber Spaß bei dieser Arbeit, denn sie wussten, dass es sich um eine sehr wichtige Tätigkeit handelt, bei der Sorgfalt eine sehr hohe Priorität hat.

Nach dieser ersten Sortierung wurden die Hörgeräte mit hoher Verstärkung nach Herstellern herausgesucht, gegebenenfalls die Batterien entfernt, mit UV-Strahlung sterilisiert, nach Modellen in Beuteln verpackt und in der Bestandsdatei registriert. Die übrigen Geräte sollen nach und nach ebenfalls sortiert werden. Besonders erfreulich war, dass ca. 1500 Hörgeräte mit hoher Verstärkung erfasst werden konnten, auf die die Empfänger sehnsüchtig warten.



Das Bild zeigt Bernd Knabe und Angelika Stein-Pachali, Mitglieder des Teams „Hilfe für kleine Ohren“, beim Sortieren der Geers-Spende

Berichte aus den Empfängerländer

Mexiko

Stiftung Salud Auditiva

(ot) Die Aufgabe der Stiftung Salud Auditiva Mexiko kann durch die Begriffe

Hilfe, Unterstützung, Begleitung, Verwirklichung

charakterisiert werden.

Ziel ist dabei, Erwachsene und Kinder, die unter Schwerhörigkeit leiden, möglichst voll in die Gesellschaft zu integrieren. Mit der Fähigkeit zu hören und zu sprechen steigt das Selbstwertgefühl dieser behinderten Menschen. Die Erfahrung lehrt, dass die besten Ergebnisse mit solchen Patienten erzielt werden, die in ihren jeweiligen Familien integriert sind, dort liebevoll angespornt und professionell betreut werden.

Die Stiftung Salud Auditiva ist in 2002 durch Prof. Elena Pina Mendez gegründet worden, die eine Ausbildung in Kommunikationswissenschaft und Psycholinguistik hat. Diese Institution ist keine NGO sondern erzielt Einkünfte mit der medizinischen Betreuung schwerhöriger Patienten, die dafür bezahlen. Das persönliche Ziel von Elena Pina Mendez ist jedoch seit langem, schwerhörigen Menschen mit geringen Einkünften kostenlos zu helfen, deren Lebensqualität zu verbessern. Sie wird dabei durch ein enthusiastisches und engagiertes Team unterstützt, das im Geist gegenseitigen Respekts seine Fähigkeiten einbringt. Es besteht aus vielen Spezialisten wie Therapeuten für Kommunikation, Audiologen, Technikern für analoge und digitale Hörgeräte. Strategische Partnerschaften wurden mit internationalen Herstellern von Hörgeräten, Fachärzten und medizinischen Institutionen in Europa und in Südamerika eingegangen. Von großer Bedeutung ist, wie Elena Pina Mendez immer wieder betont, die Zusammenarbeit mit der Lions-Organisation in Deutschland, die allein in 2015 315 Hörgeräte gespendet hat. Finanziert werden diese wohlätigen Aktivitäten durch die Einkünfte, die Salud Auditiva mit der oben erwähnten medizinischen Betreuung von Patienten erzielt, sowie durch Spenden.

Das Team sucht sich Patienten mit niedrigem Einkommen aus, die unter Schwerhörigkeit leiden und analysiert sie zunächst mit audiologischen Mitteln, sucht das entsprechende Hörgerät aus und passt es an. In 2015 sind 83 Patienten auf diese Art und Weise behandelt worden.

Nachdem das oder die Hörgeräte angepasst worden sind, werden die Patienten nicht alleine gelassen sondern kontinuierlich durch Therapeuten betreut und psychologisch unterstützt. Das Ziel des Teams besteht ja darin, dass diese behinderten Menschen lernen zu hören und zu sprechen, um so weit wie möglich normal leben zu können. Auch die Eltern und Lehrer schwerhöriger Kindern werden von Stiftung Salud Auditiva geschult.

Sehr oft werden die gespendeten Hörgeräte in einer gemeinsamen Aktion den schwerhörigen Kindern

zusammen mit ihren Eltern übergeben, und zwar im Rahmen einer großen Fiesta, die z.B. in Anlagen der Mexikanischen Armee stattfindet. Nach der Übergabe versammeln sich alle in einem benachbarten Park, essen und trinken zusammen. Viele bringen Getränke und Lebensmittel mit, die an alle verteilt werden. Alle wollen ihre Dankbarkeit für die Hilfe zeigen, die sie bekommen haben.



Leider zeigt die Erfahrung, dass trotz Hörgerät mancher Patient nicht in der Lage ist, Sprechen und Hören zu lernen. Die Schwerhörigkeit ist so ausgeprägt, dass sie durch technische Hilfsmittel auch nicht teilweise kompensiert werden kann. Aber die Stiftung Salud Auditiva kann auch Erfolgsgeschichten erzählen. Ricky war ein netter und freundlicher achtjähriger Junge, der vom Masernvirus infiziert wurde und sein Gehör verlor. Dank der Ausdauer und der erfolgreichen Therapie der Stiftung Salud Auditiva lernte er, perfekt zu sprechen und konnte eine Ausbildung als Zahnarzt absolvieren. Leider erlag er dann später einem Krebsleiden.

Sri Lanka

(hj) Nach dem erfolgreichen Aufbau des Hörzentrums in Anaradhapura in der Zeit von 2014 bis 2015 (durch tatkräftige Unterstützung von entsendeten audiologischen Spezialisten) mit hunderten von zufriedenen Patienten war auch Mitte des Jahres 2016 geplant, Akustikspezialistinnen nach Anaradhapura zu entsenden.

Unter der Führung des Projektleiters Rohan Suriarachchi des LC Anaradhapura wurden zwei audiologische Spezialisten aus Kandy / Sri Lanka Anfang 2016 verpflichtet, so dass das Hörzentrum mit der notwendigen lokalen Fachkompetenz weitergeführt werden kann.

Dies ist der absolut notwendige und richtige Schritt, um das Projekt auf eigene Beine zu stellen, und zwar ohne die immer wieder erwünschte und als sehr positiv empfundene Entsendung von Spezialisten.

Um weiterhin den medizinischen Standard einzuhalten, werden halbjährlich Berichte nach EUHA-Standard erstellt und vom Team ausgewertet. Gegebenenfalls erfolgt in gegenseitiger Abstimmung ein Besuch von Spezialisten aus Deutschland in 2017.



Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Website:

www.kleine-ohren.de

Zusendung HkO-Newsletter und Fragen

Gerne können Sie diesen HkO-Newsletter an Interessierte weiterleiten.

Sie wollen unseren HkO-Newsletter nicht mehr erhalten? Wir nehmen Sie auf Wunsch natürlich umgehend aus unserem Verteiler.

Oder Sie erhalten den HkO-Newsletter noch nicht regelmäßig und wollen in

unseren Verteiler aufgenommen werden?

Schreiben Sie einfach eine kurze e-mail an newsletter@kleine-ohren.de.

Natürlich stehen wir Ihnen für alle Fragen rund um die Sammlung gebrauchter Hörgeräte für Bedürftige zur Verfügung. Bitte senden Sie eine e-mail an kleine-ohren@lions-hilfswerk.de

Ausblick

Der nächste HkO Newsletter wird im Sommer 2017 erscheinen.

Welche Themen interessieren Sie?
Schicken Sie uns bitte Ihre Vorschläge.

Geplante Themen für weitere Newsletter sind:

- EUHA-Kongress 2016
- Berichte aus Empfängerländer wie z.B. aus Vietnam, Kambodscha; Kongo usw.

...und auch so können Sie helfen

In erster Linie benötigen wir gebrauchte Hörgeräte – übrigens eine wunderbare Lions-Activity, bei der der persönliche Einsatz im Vordergrund steht – aber wir nehmen auch gerne Geldspenden entgegen, die z.B. für die Herstellung von Flyern und Aufstellern sowie für die recht hohen Versandkosten verwendet werden:

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
IBAN DE83 501900000000300500
BIC FFVBDEFF
Stichwort: Hilfe für Kleine Ohren

Projektteam „Hilfe für kleine Ohren“

Dr. Rüdiger Erckel (rer)
Gerd Hennig (gh)
Heiko Jausel (hj)
Dr. Bernd Knabe (bkn)
Gabriele Lux-Wellenhof
Dr. Peter Ottiger (ot)
Markus Püttmann (mpü)
Dr. Wilfried Racke (wr)
Angelika Stein-Pachali (asp)

Impressum/Einsendestelle

Hilfe für kleine Ohren
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Bleichstraße 3
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611/99154-80
www.kleine-ohren.de
kleine-ohren@lions-hilfswerk.de